



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Rund um Spitzbergen

10. – 20. August 2018

MS Plancius



Die *MS Plancius* trägt den Namen des holländischen Astronomen, Kartografen, Geologen und Vikars Petrus Plancius (1552-1622). Das Schiff wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff der Königlichen Niederländischen Marine gebaut und erhielt damals den Namen *HR MS Tydeman*. Bis 2004 stand es im Dienst der niederländischen Marine, ehe es von Oceanwide Expeditions übernommen wurde. Oceanwide ließ das Schiff 2007 vollständig umbauen und verwandelte es in ein Passagierschiff mit Platz für 116 Gäste. Die *Plancius* ist 89 m lang, 14,5 m breit und hat einen Tiefgang von maximal 5,0 m. Die offizielle Eisklasse lautet 1D. Das Schiff fährt im Schnitt 10-12 kn und wird von drei Dieselmotoren mit je 1230 PS angetrieben.

Kapitän Alexey Nazarov

und seine internationale 45-köpfige Besatzung

einschließlich

Erster Offizier:	Svein Rubach	[Norwegen]
Zweiter Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
Dritter Offizier:	Mindaugas Oginskas	[Litauen]
Chefingenieur:	Sebastian Alexandru	[Rumänien]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Ungarn]
Asst. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Bruno De Geeter	[Belgien]

und

Expeditionsleiter:	Christian Engelke	[Deutschland/Norwegen]
Asst. Expeditionsleiter:	Sandra Petrowitz	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Fritz Hertel	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Gérard Bodineau	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Irene Kastner	[Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Julia Wellner	[Deutschland/Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Lucas Humbert	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Johanne Skrefsrud	[Norwegen]



OCEANWIDE
EXPEDITIONS

Tag 1 – Samstag, 11. August 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 16.00 Uhr: 78° 13.7' N / 015° 36.1' E

Wind: windstill **See:** glatt **Wetter:** leicht bedeckt **Temperatur:** 10 °C

Spitzbergen! Kaum zu glauben, aber unser arktisches Abenteuer stand unmittelbar bevor. Das Wettergrau in Longyearbyen tat unserer Vorfreude keinen Abbruch. Am Nachmittag fanden wir uns am Pier ein, wo die *Plancius* bereits auf uns wartete. Für manche war es ein Wiedersehen, für andere eine erste Begegnung. Draußen begrüßte uns das Expeditionsteam, drinnen das Hotelteam, und wir wurden zu unsere Kabinen geleitet, in denen wir unser Gepäck vorfanden.

Wenig später hörten wir die erste Ansage aus den Lautsprechern: Es war Zeit, sich zum obligatorischen Sicherheits-Briefing in der Lounge einzufinden. Der Zweite Offizier machte uns mit den Do's und Don'ts an Bord bekannt und erklärte uns, was im Fall eines Notfalls zu tun ist. Anschließend stellte uns Hotelmanagerin Zsuzsanna das Schiff und seine Annehmlichkeiten vor. Mit all diesem neu gewonnenen (oder wieder aufgefrischten) Wissen gingen wir auf den Außendecks frische Luft schnappen und wurden Zeugen, wie unser Schiff ablegte und sich auf den Weg in den Isfjorden machte.



Wenig später ließ der Kapitän den Generalalarm ertönen. Wir gingen in unsere Kabinen, nahmen warme Kleidung und die mächtigen orangefarbenen Rettungswesten mit und fanden uns wieder in der Lounge ein. Hier wurden wir namentlich aufgerufen, und dann hörten wir den Alarm zum Verlassen des Schiffs. Als orangefarbener Vielfüßler wanderten wir an Deck, wo wir einen Blick in die Rettungsboote werfen konnten.

Danach – und wieder ohne Rettungswesten – lernten wir das Expeditionsteam offiziell kennen, und schließlich kam sogar der Kapitän vorbei, um mit uns auf unsere Reise anzustoßen. Nach dem ersten, sehr leckeren Abendessen an Bord machten wir noch einen kleinen Rundgang an Deck und genossen das Abendlicht; viele von uns waren nach der Anreise aber auch rechtschaffen müde, und die kaum spürbare Schiffsbewegung wiegte uns in den Schlaf.

Tag 2 – Sonntag, 12. August 2018

Kongsfjord: Ny-Ålesund & Ny-London

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78° 55.2' N, 012° 24.9' E
Wind: NO 1 See: glatt Wetter: wolkig Temperatur: 6 °C



Unser erster Morgen an Bord begann mit einem imponierenden Gletscherpanorama. Während der frühen Morgenstunden hatte Kapitän Alexey Nazarov *Plancius* an den Kongsbreen, den Königsgletscher, gesteuert. Dort erwarteten uns gleich mehrere Bartrobben und die allgegenwärtigen Eissturmvögel und Küstenseeschwalben. Während des Frühstücks ging es zurück in den Kongsfjord, und dann stand die Vergabe angemessener Fußbekleidung auf dem Programm – und Christians Briefing über das richtige Verhalten im Eisbären-Reich sowie beim Schlauchbootfahren. Sobald wir alle unsere Gummistiefel abgeholt hatten, wurden die Zodiacs klargemacht, und auf ging es nach Ny-Ålesund. Wir wandelten auf den Spuren von Amundsen, Ellsworth, Andrée und Nobile, die von hier aus in den 1920er Jahren versucht hatten, den Nordpol aus der Luft zu erreichen. Bis 1963 wurde in Ny-Ålesund Steinkohle gefördert,

doch seit 1967 widmet sich diese kleine Siedlung ganz der internationalen Polarforschung. Unser Landgang bot Gelegenheit zur Besichtigung des örtlichen Museums, des Souvenir-Shops sowie des Ankermasts der Luftschiffe.

Nach dem Mittagessen gingen wir in Ny-London auf der Blomstrandhalvøya an Land. Drei Gruppen wurden gebildet, je nach Bewegungsdrang: Die Gruppe der Genießer nahm sich die nähere Umgebung der Anlegestelle vor. Hier gab es eine alte Trapperhütte sowie Reste vormaliger Industrie zu bewundern. Man hatte von 1911 an für ein paar Jahre versucht, im umliegenden Felsgrund Marmor abzubauen. Das stellte sich aber schon bald als Verlustgeschäft heraus, denn der Marmor, einmal dem Permafrost entrissen, zerbröselte wie Zucker.

Weiter landeinwärts ging es bergauf zu einer kleinen Seenlandschaft. Hier hatten wir Glück: Ein Pärchen der seltenen Sterntaucher mit ihrem Nachwuchs drehte auf dem stillen Wasser seine Runden. Das fast flügge Junge bedrängte den Altvogel und bettelte um Futter. Von unserer Anwesenheit ließen sich die sonst sehr scheuen Sterntaucher nicht beeindrucken. Auch Eisenten, Weißwangengänse und die nur hier brütenden Falkenraubmöwen ließen unsere Herzen höher schlagen.

Die ganz Sportlichen unter uns erklommen eine weitere Geländestufe und wurden belohnt mit einer schönen Aussicht. Auf dem Weg zurück zu den Zodiacs bekamen wir Svalbard-Rentiere zu sehen. Im Gegensatz zu seinen Verwandten auf dem skandinavischen Festland ist das hiesige

Rentier weniger scheu und in seinem Körperbau – gedrungener Rumpf, kurze Extremitäten – spezialisiert auf das arktische Klima. Frische Luft macht hungrig, und wieder zurück an Bord ließen wir uns nach einem ausführlichen Recap das Abendessen schmecken.



Tag 3 – Montag, 13. August 2018

Hinlopenstraße: Alkefjellet & Torellneset

GPS-Position um 08.00 Uhr: 79° 40.0' N, 018° 25.1' E

Wind: SW 3 See: leicht bewegt Wetter: bedeckt Temperatur: 5 °C



Nach dem Ausschlafen und einem etwas späteren Frühstück als gestern startete der Tag am Alkefjellet, dem Dickschnabellummenberg, in zwei Gruppen: Alle Gäste von Deck 4 stiegen in die Zodiacs und starteten eine Rundfahrt entlang der Klippen, während die anderen vorerst an Bord blieben und von der *Plancius* aus die Aussicht auf die Basaltsäulen und die dicht an dicht sitzenden Vögel genossen. Später wurde getauscht.



Auf beiden Touren gab es schon in den ersten grünen Abhängen drei Polarfüchse zu beobachten! Nach ausgiebiger Bewunderung der agilen Tiere ging es weiter entlang der Klippen, die an manchen Stellen 100 Meter aus dem Meer ragen. Dickschnabellummen in Abertausenden von Pärchen, Dreizehenmöwen, Eismöwen – der Himmel hing voller Vögel, es war ein stetiges Hin und Her und ein lautes Spektakel.

Von der *Plancius* aus hatte man auch einen sehr schönen Blick auf die Gletscherzunge, die zum Meer hinabfällt: Schmelzwasserkanäle speien Wassermassen aus, die in Wasserfällen bis zum Strand rauschen und das Blau des Meeres um viele Schattierungen bereichern.

Während des Mittagessens querte *Plancius* die Hinlopenstraße in Richtung Südosten und brachte uns zur Landzunge von Torellneset. Auch hier hatten wir Glück: Die Walrosse waren zu Hause!

Diesmal gingen wir in zwei Gruppen nacheinander an Land, während die jeweils andere Gruppe vom Schiff aus beobachtete, was am Strand vor sich ging. Schon unterwegs wurden unsere Zodiacs und wir von einigen Walrossen neugierig begutachtet – ein gutes Omen? Auch an Land, bei allerschönstem Sonnenschein in Richtung Walrosskolonie spazierend, konnten wir immerzu Walrosse im Wasser sehen. Wer beobachtet hier eigentlich wen? Die Neugier war auf beiden Seiten sehr groß! Nur ganz langsam ging es in Richtung Kolonie, im Wasser war einfach zu viel los. Aus dem Staunen kamen wir eigentlich nicht mehr raus, und so sah man viele, viele strahlende Gesichter – wir hätten uns vorher nicht vorstellen können, dass uns so etwas erwarten würde, und eine solche Walross-Show hatten auch unsere Guides noch nicht erlebt.



Tag 4 – Dienstag, 14. August 2018

Nordautlandet: Reliktbukta & Karl XII-øya

GPS-Position um 08.00 Uhr: 80° 26.5' N, 023° 27.8' E

Wind: NW 1 See: leicht bewegt Wetter: teilweise bewölkt Temperatur: 5 °C



Über Nacht hatte sich Plancius in den Norden von Nordautlandet bewegt, und am Morgen begrüßten uns tief hängende Wolken über den Bergflanken im Duvefjorden. An der Ostseite des Prins-Oscar-Landes, in der Reliktbukta, gingen wir an Land. Am Ufer, das einige Ansprüche an unsere Standfestigkeit stellte, teilten wir uns wie gewohnt in drei Gruppen auf. Die „Bergziegen“ unter der Leitung von Christian machten sich als Erste auf den Weg, erklommen den Aussichtsgipfel hoch über der Bucht und durften zur Belohnung eine wunderbare Aussicht genießen, auch wenn sich der Nebel hier und da als zäh erwies.

Die mittlere Gruppe mit Sandra, Julia, Irene und Lucas kletterte nicht so weit; sie wanderte bis zum Sattel und konnte auf die andere Seite zur Minebukta schauen. Außerdem war Zeit, die wunderschönen und vielfältigen bunten Steine und die darauf wachsenden Flechten zu bewundern und zu fotografieren. Die „Strandspaziergänger“ mit Gérard und Fritz erkundeten zunächst die unmittelbare Nähe der Landestelle, ehe Gérard sie zu einer Schlauchbootfahrt in die innere Bucht einlud – eine spannende Angelegenheit nicht nur wegen der starken Gezeitenströmung.



Während des Mittagessens und am frühen Nachmittag arbeitete sich unser kleines blaues Schiff unermüdlich in Richtung Nordnordost vor, bis die seltsam geformte Karl XII-øya gut sichtbar war. Plancius schaukelte sanft in der Dünung, aber das Expeditionsteam beschloss, dennoch einen Schlauchboot-Versuch zu wagen. Die Gangway erwies sich als deutlich dynamischer als bisher, und auch in den Zodiacs merkten wir schnell, dass heute durchaus die Rede von Seegang war. Nichtsdestotrotz machten wir uns auf den Weg zu einer Umrundung der Insel, denn im Grün unterhalb der Vogelkolonie lagen weiße Punkte, die sich bei näherem Hinsehen als Eisbären



entpuppten. Und unsere ersten Bären mussten wir natürlich aus der Nähe betrachten. Fotografieren war eine Herausforderung, aber die Blicke auf die insgesamt mindestens sechs Eisbären – von denen einer sogar bis ans Ufer hinabkam, um uns anzuschauen – waren das Abenteuer allemal wert.

Weil wir uns so viel Zeit für unsere ersten Bären genommen hatten, fiel das Recap diesmal aus, aber Christian informierte uns während des Abendessens über die Pläne für morgen. Kurs Nord! Insgeheim fragten wir uns aber schon, wie das, was wir bisher erlebt hatten, überhaupt noch zu übertreffen sein sollte ...

Tag 5 – Mittwoch, 15. August 2018

Im Packeis nördlich von Nordaustlandet

GPS-Position um 08.00 Uhr: 82° 28.0' N, 021° 12.6' E
Wind: W 2 See: glatt Wetter: sonnig Temperatur: 3 °C



Während wir in unseren Betten dem neuen Tag entgegenschlummerten, hatte *Plancius* sich auf den Weg in noch nördlichere Gefilde gemacht. Und was für eine Entfernung sie zurückgelegt hatte! Das Ziel unseres Tages war die Eiskante, und der 82. Breitengrad lag schon ein gutes Stück hinter uns, als sich das Packeis endlich in seiner Schönheit vor uns offenbarte. Ein Labyrinth aus großen und kleinen Schollen entfaltete sich, während unser Kapitän vorsichtig in diese gefrorene Welt aus verschiedenen Blau-, Grün-, Grau- und Weißtönen hineinmanövrierte. Die gestrige Dünung hatte sich gelegt, und die sanften Atemzüge des Ozeans waren für uns kaum wahrnehmbar, als wir an Deck standen nach dem König der Arktis Ausschau hielten, dem Eisbär.

Seine Hoheit hatte es aber mit einer Audienz nicht besonders eilig. Der Morgen wurde zum Tag, es wurde zum Mittagessen gerufen, und alles, was wir bis dahin unter dem blauen Himmel bewundern konnten, waren unsere treuen Gefährten: die Eissturmvögel, die Dreizehenmöwen und immer wieder ein paar Elfenbeinmöwen. Runde um Runde drehten sie um unser Schiff auf der Jagd nach kleinen Dorschen, die in unserem Kielwasser an die Oberfläche gewirbelt wurden. Außerdem gab es auch für alle ausreichend Gelegenheit, gut genährte Bart- und Sattelrobben zu beobachten, die sich

auf dem Eis ausruhen oder neugierig aus dem Wasser auf uns blickten. Dass wir uns hier im Reiche des Eisbären befanden, war nicht zu bestreiten. Seine Fußspuren waren immer wieder auf dem Eis zu sehen, und auch an den Resten einer Mahlzeit fuhren wir vorbei.

Der aufkommende Nebel steigerte die Spannung. Das Team auf der Brücke und unsere Guides hielten genauso wie wir unermüdlich mit den Ferngläsern Ausschau. Gelblichweißer Pelz war ganz offensichtlich eine ausgezeichnete Tarnung in dieser Umgebung. Doch dann plötzlich – da war er! Wie aus dem Nichts zeichnete sich die Silhouette eines großen Männchens direkt vor uns in den Nebelschwaden ab. Unser Kapitän stoppte den Motor, und wir trieben vorsichtig näher, um einen guten Bick auf diese wunderbare Kreatur zu erhaschen. Auch der Bär wirkte anfangs interessiert. Gemächlichen Schrittes näherte er sich dem Bug, mit seiner langen dunklen Zunge immer wieder die Luft prüfend. Nach einer Weile schien er aber zu dem Entschluss zu gelangen, dass wir allenfalls von mäßigem Interesse waren, drehte sich um und entschwand im Nebel langsam unseren Blicken.



Fasziniert setzten wir unsere Entdeckungsreise fort, weiterhin auf der Suche nach gelblichweißen Schatten, die sich bewegten. Offensichtlich waren wir dem Bären über den Mittagstisch gefahren, denn die Überreste dessen, was vermutlich einmal eine Bartrobbe gewesen war, kamen kurze Zeit später auf einer Eisscholle an uns vorbeigetrieben. Die Elfenbeinmöwen waren noch eifrig mit dem Abwasch beschäftigt. Und – ja! Da lag doch tatsächlich auch noch der Tischgefährte gleich nebenan. Unser überraschendes Auftauchen weckte ihn wohl aus dem Verdauungsschläfchen. Noch etwas träge erhob er sich, gönnte uns einen kurzen Blick, drehte uns dann entschieden den Rücken zu und

wanderte von dannen, die Eisscholle entlang, sprang ins Wasser und nahm Kurs auf das Eis jenseits des Speisesaales.

Überglücklich und in Hochstimmung setzten auch wir unsere Fahrt fort, weiterhin die Ferngläser vor den Augen, bis *Plancius* am Abend wieder offenes Fahrwasser erreichte und sich auf den Weg nach Süden machte. Keine weiteren Bären ließen sich blicken, aber die, die wir heute zu Gesicht bekommen hatten, hatten wir in ihrem natürlichen Habitat erlebt. Hier waren sie viel schwieriger zu entdecken als auf den grünen Hängen der Karl-XII-Insel! Unablässig Ausschau gehalten zu haben, den gesamten Tag auf der Brücke und den Außendecks, hatte uns hungrig gemacht – unser Abendessen hatten wir uns redlich verdient!



Tag 6 – Donnerstag, 16. August 2018

Nordautlandet: Storøya & Austfonna

GPS-Position um 08.00 Uhr: 80° 13.7' N, 027° 25.7' E

Wind: N 1 See: glatt Wetter: bedeckt Temperatur: 4 °C



Am frühen Morgen sahen wir Storøya vor uns liegen – eine kleine Insel mit Kiesstränden und einer Eiskappe. Die Namensgebung ist missverständlich, denn von “groß” (“stor”) kann nicht die Rede sein. Wir rüsteten uns für eine Schlauchbootfahrt und schwärmten mit zehn Zodiacs aus. Schon an den ersten Felsen sahen wir Walrosse. Christian entdeckte am nächsten Strand eine weitere Gruppe von Walrossen, um die auch noch ein Eisbär herumstrich – das gibt es nur selten zu sehen!

Der Eisbär hatte allerdings kein allzu großes Interesse und entfernte sich langsam entlang der Küstenlinie, sodass wir ihn sehr schön beobachten und fotografieren konnten. Später fanden wir in einiger Entfernung ein



paar schlafende Bären – auch schön, aber zugegebenermaßen nicht ganz so spannend. Auf dem Rückweg tauchte der erste Bär erneut am Strand auf, wo er sich zuerst schön zur Schau stellte, später gemütlich auf einem größeren Stein niederlegte. Sehr imposant! Und dann waren da wieder faulenzende Walrosse auf den Felsen im Wasser. Durch die vielen Sichtungen waren wir länger als geplant auf dem Wasser – es hatte sich rundum gelohnt!

Sobald wir alle wieder an Bord waren, machte sich die *Plancius* auf den Weg um Storøya herum und dann gen Süden und in Richtung Austfonna. Nebel zog auf und umhüllte uns den ganzen Nachmittag über. Wir nutzten die Zeit und hörten Vorträge über Christiane Ritter und ihre Überwinterung auf



Spitzbergen (von Sandra), über den Polartag und die Polarnacht (von Julia) und zum Thema Eisbären (von Gérard in Englisch und Christian in Deutsch). Der Nebel lichtete sich ein wenig, und wir konnten die Gletscherkante des Austfonna ausmachen – sie schien unendlich zu sein! Ein schnelles Abendessen gab uns die Möglichkeit, schon bald wieder draußen an Deck zu stehen und förmlich in diese unglaubliche Atmosphäre einzutauchen. Zur Stärkung baute das Hotelteam eine umfangreiche Käsetafel in der Lounge auf und servierte Punsch zum Aufwärmen gleich draußen an Deck – super!



Nebel hebt und senkt sich, Eisbrocken schwimmen im Meer, Sonnenstrahlen brechen in weiter Ferne durch die Wolken, der Gletscher kalbt, Eis in allen Schattierungen von Blau – Licht,

Farben, Geräusche und die ganze Stimmung ändern sich im Sekundentakt, und man kann sich fast nicht entscheiden, wo man hinsehen möchte oder wo an Bord man die beste Aussicht hat. Alles ist faszinierend! Große Augen ob solcher Naturspektakel, strahlende Gesichter und eine fast andächtige Ruhe breiten sich auf dem Schiff aus. Diese Momente werden vielen Gästen noch ganz lange im Gedächtnis bleiben ...

Zu später Stunde holt uns der Nebel ein, und wir nehmen Abschied von Nordaustlandet und setzen Kurs gen Süden.

Tag 7 – Freitag, 17. August 2018

Freemansundet & Storfjorden

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78° 12.0' N, 021° 52.0' E
Wind: NW 3 See: glatt Wetter: bedeckt Temperatur: 6 °C



Als der Weckruf ertönte, befanden wir uns im Freemansundet. Diese Wasserstraße zwischen den Inseln Barentsøya im Norden und Edgeøya im Süden verbindet den Storfjord mit der Olgastretet, der südlichen Verlängerung der Hinlopenstraße. Da sich östlich der genannten Inseln das Eis gewöhnlich lange hält, ist es kein Wunder, dass sich um den Freemansundet herum üblicherweise Bären tummeln – wenn sie das letzte abziehende Eis verpassen, bleiben sie auf den Inseln und müssen dort versuchen, über den Sommer zu kommen. Schlendern sie dann auf der Suche nach Futter herum, können sie geplante Anlandungen unmöglich machen. Da aber auf der Südseite des Sundes keine Bären auszumachen waren, stand einer Anlandung an Isbjørnnodden nichts im Wege. Wir wanderten also in unseren üblichen drei Gruppen durch üppige



Tundravegetation in ein breites Tal, geformt von einem mäandernden Fluss. Das Delta mit seinen zahllosen kleinen Abzweigungen und Kiesbänken war wunderbar anzuschauen. Farbenprächtig präsentierte sich die Herbstfärbung der Polarweide, die dort teilweise flächenhaft auftritt. Die Blümchen-Fans unter uns erfreuten sich an verschiedenen blühenden Steinbrech-Arten, Spitzbergen-Mohn, Arktischem Hornkraut und Knöllchen-Knöterich; sogar Polarschaumkraut wurde entdeckt!

Nach dem Mittagessen erreichte die *Plancius* das westliche Ende des Freemansunds, wo wir die noch immer guten Bedingungen nutzten und am Kapp Lee/Dolerittneset anlandeten. An unserer Landestelle fanden wir Hütten, die für verschiedene Zwecke genutzt worden waren und teils noch werden (Wissenschaft, Jagd). Ein Walrossfriedhof aus der Zeit der Bejagung erstreckt sich über große Teile der Bucht, und etwas abseits stießen wir auf Fundamentreste von Jagdhütten der Pomoren (russische Jäger, vermutlich 18. Jahrhundert). Die Guides hatten einen Halbkreis um die Anlandestelle für uns gesichert, sodass wir uns innerhalb dieser Zone frei durch die Tundra bewegen konnten. Eine Gruppe äußerst fotogener Walrosse erwartete uns unweit der Hütten am Strand. Drei prächtige männliche Rentiere zeigten sich wenig scheu, und so war schnell ein weiteres Fotomotiv gefunden. Nach etwa zwei windigen Stunden draußen ging es zurück auf die *Plancius*, wo wir in der abendlichen Rückschau noch einiges zur Tundravegetation zu hören bekamen. Unterdessen nahm die *Plancius* Kurs in Richtung Südwesten, unserem morgigen Ziel entgegen.



Tag 8 – Samstag, 18. August 2018

Hornsund: Burgerbukta, Brepollen & Samarinvågen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 76° 56.0' N, 015° 33.6' E

Wind: windstill See: still Wetter: Regen Temperatur: 2 °C



Der Hornsund empfing uns mit tief hängenden Wolken und Regen. Sogar frischer Schnee war auf den Berghängen zu sehen. Aber davon ließen wir uns nicht stoppen und gingen in zwei Gruppen neugierig auf Zodiac Cruise im westlichen Teil der Burgerbukta. Wir umkreisten viele Eisberge und kleinere Eisstücke und konnten erneut eine enorme Palette von Blauschattierungen bestaunen. Einige Stücke hätten aus feinstem Kristall gefertigt sein können.

Besonders eindrücklich war es, als unsere Fahrer den Motor abstellten, sodass wir der „arktischen Stille“ lauschen konnten – erstaunlich, was man dann alles hört: Zum Geräusch des Regens gesellte sich ein nicht enden wollendes Knacken, Knistern und Knirschen. Das Knacken und Knistern entsteht, wenn die im Eis seit Jahrtausenden eingeschlossene Luft aus den Blasen entweicht, das Knirschen kommt von Eis, das aneinander reibt. Eine ganz neue Welt tat sich auf!

Auch die Tierwelt war zugegen: Kittiwakes saßen ordentlich aufgereiht auf den Eisbergen, ein paar Gryllteisten schwammen hier und dort, Eissturmvögel flogen mit uns.

Etwas durchgefroren und nass, aber mit strahlenden Augen gingen wir wieder an Bord, wo uns höchst willkommener heißer Kaffee, eine heiße Schokolade oder gar eine heiße Dusche erwarteten. Unterdessen machte sich die *Plancius* auf den Weg zum Storbreen, den wir nach dem Mittagessen gemächlich cruisend erkundeten. In Zeitlupe zog die beeindruckende



Gletscherfront mit ihren Rissen, Spalten und Vorsprüngen vorbei. Die Wolken hoben sich gerade genug, dass wir die Berggipfel mit ihrem Neuschnee erkennen konnten. *Plancius* fand in einem Seitenarm des Hornsundes, im Samarinvågen, Schutz vor den Elementen.

Leider war das Wetter am Nachmittag ausnahmsweise nicht auf unserer Seite; der auffrischende Wind und die dennoch vorhandene, beinahe bodennahe Bewölkung ließen einen Landgang nicht zu. Dafür erfuhren diesmal die englischsprachigen Passagiere im Vortrag von Sandra etwas über Überwinterungen und Fallenstellerei auf Spitzbergen, und Julia stellte den deutschsprachigen Passagieren die Polarnacht und den Polartag und die vielen Zwischentöne vor.

Als sich alle gedanklich schon aufs Recap eingestellt hatten, entdeckte ein Gast einen Eisbären, der auf einer Eisscholle vor dem Samarinbreen stand. Was für ein Erlebnis!



Zum letzten Recap der Reise gab es Glühwein – sehr passend zum Wetter. Im Recap erfuhren wir von Christian Erschreckendes über die sich rapide zurückziehenden Gletscher im Hornsund. Gérard erklärte uns, was es mit dem unter der Wasseroberfläche versteckten Teil von Eisbergen auf sich hat, Lucas brachte uns Ähnlichkeiten im Verhalten von Walross und Mensch nahe, und Fritz demonstrierte absolut stilsicher einige Varianten von Flügelschlägen unterschiedlicher Vögel. Es war vergnüglich!

Am Ende dieses erstaunlich reich gefüllten Tages verlegte das Restaurant-Team den Grillabend kurzerhand vom Achterdeck nach drinnen – und der außergewöhnlich hohe Begeisterungspegel war ein guter Indikator für die gelöste Stimmung aller Gäste und des Expeditionsteams. Die Crew hatte wieder einmal Tolles geleistet!

Tag 9 – Sonntag, 19. August 2018

Bellsund: Bamsebu & Recherchebreen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 77° 37.8' N, 014° 35.5' E

Wind: windstill See: leicht bewegt Wetter: Nebelfelder Temperatur: 8 °C



Am Morgen erwartete uns graues Nichts – keine Sicht, nur Dünung und Regentropfen. Kurzerhand stellte das Expeditionsteam (einmal mehr) das Programm um: Wir fuhren weiter in den Bellsund hinein, in den Van Keulenfjord, und als wir hier Schutz gefunden hatten, hob sich der Wolkenvorhang ein wenig, und wir landeten bei der Hütte von Bamsebu. Die Wandergruppe zog los, erkundete die Tundra, begegnete einigen Rentieren und einem Polarfuchs und beobachtete Kurzschnabel- und Weißwangengänse. Die Spaziergänger ließen es ruhig angehen; die möglicherweise etwas makaber anmutende Strandwanderung führte entlang der Belugaknochen, die hier haufenweise von früheren Walfangzeiten zeugen, sowie zu den Überresten eines Eisbären, die in der Tundra lagen. Der Himmel öffnete vorübergehend noch einmal seine Schleusen, aber der Faszination dieses besonderen Ortes tat das keinen Abbruch – ganz im Gegenteil.



Über Mittag setzte *Plancius* in den nahen Recherchejord um und bereits auf dem Weg schimmerte blauer Himmel durch Wolkenlücken. Am Recherchebreen schließlich herrschte beinahe perfektes Wetter: Über der mit Eisstückchen gefüllten Lagune türmten sich fotogene Wolken, die umliegenden Berge trugen Zuckerhüte aus Neuschnee, die Sonne schien, und der Wind hatte



sich gelegt. Da wir uns auf unserer letzten Anlandung innerhalb des von den Guides abgesteckten Areal frei bewegen durften, genossen wir unseren Abschied von Spitzbergen an diesem wunderschönen Ort in vollen Zügen, und es bedurfte einiger Anstrengung, uns am Ende zur Landestelle zurückzulotsen. Es gab aber auch so viel zu sehen: Eisbärenspuren, Eisskulpturen, den Ausblick auf den Gletscher im Hintergrund ... Eine große Gruppe Belugas (Weißwale) zog nahe am Ufer vorbei, und fast alle erhaschten einen Blick auf die weißen Rücken. Diejenigen, die ein Bad im Eismeer nehmen wollten, hatten dazu Gelegenheit und fanden heraus, wie kalt oder warm sich fünf Grad Wassertemperatur anfühlten. Die Mutigsten sprangen sogar mehrfach in die Fluten!

Als alle zurück an Bord waren und sich wieder komplett aufgewärmt hatten, rief das Expeditionsteam zum letzten Treffen mit Informationen zum morgigen Abschied von Schiff und Team. Was viel wichtiger war: Wir bekamen Gelegenheit, mit Kapitän Alexey auf unsere fantastische Reise anzustoßen! Am liebsten wären wir gleich noch einmal eine Runde mitgefahren ...

... so aber genossen wir das letzte Abendessen an Bord, lernten das Hotelteam kennen und ließen den Abend anschließend an der Bar, in der Lounge und auf den Außendecks ausklingen.



Tag 10 – Montag, 20. August 2018

Longyearbyen

GPS-Position um 08.00 Uhr: 78°13.7' N, 015°36.1' E

Der letzte Tag unserer Reise begann für einige von uns ziemlich früh: Noch vor Mitternacht legte die *Plancius* in Longyearbyen am Pier an. Diejenigen, die auf den nächtlichen Flug gebucht waren, nahmen bereits kurz darauf Abschied von Schiff, Team und Mitreisenden und gingen von Bord. Ein Bus brachte sie und ihr Gepäck zum Flughafen.

Alle anderen hatten unterdessen weitergeschlummert und wurden beinah zur gewohnten Zeit von Christian geweckt. Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von Christian und seinen Mitstreitern, was uns nicht leicht fiel – offensichtlich hat sich das Polar- und Expeditionsvirus auf uns ausgebreitet. Eins steht jedenfalls fest: Wir kommen wieder!



Vielen Dank für eine solch schöne Reise in Eurer Gesellschaft, für Eure gute Laune und Euren Enthusiasmus. Wir würden uns freuen, Euch zukünftig wieder an Bord begrüßen zu dürfen – wo auch immer das sein mag!

Auf unserer Reise zurückgelegte Strecke:

1470 Seemeilen
2722 Kilometer

Nördlichste erreichte Position:

82° 35.8' N, 024° 18.7 'E

Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Alexey Nazarov, Expeditionsleiter Christian Engelke, Hotel Manager Zsuzsanna Varga und des gesamten Teams: Es war uns ein Vergnügen, mit Euch unterwegs gewesen zu sein! Kommt gut nach Hause und genießt noch lange die Bilder aus der Arktis und die Erinnerungen an eine ganz besondere Reise rund um Spitzbergen.



OCEANWIDE
EXPEDITIONS



Birds and Mammals of Svalbard PLA13-18

English Name	Latin	German	French	Dutch	Breeding / Transient / Vagrant
Great Northern Diver	<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	Plongeon Imbrin	Ijssduiker	V
Red-throated diver	<i>Gavia stellata</i>	Sternaucher	Plongeon catmarin	Roodkeel duiker	B
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	Fulmar boréal	Noordse stormvogel	B
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnebelgans	Oie à bec court	Kleine rietgans	B
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>	Weisswangengans	Bernache nonnette	Brandgans	B
Brent Goose	<i>Branta bernicla</i>	Ringelgans	Bernache cravant	Rotgans	B
Snow Goose	<i>Chen caerulescens</i>	Schneegans	Oie des neiges	Sneeuwgans	V
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	Eider commun	Eider eend	B
King Eider	<i>Somateria spectabilis</i>	Prachteiderente	Eider à tête grise	Konings eider	B
Long-tailed Duck	<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente	Harelde boréale	Ilseend	B
Rock Ptarmigan	<i>Lagopus mutus hyperboreus</i>	Alpenschneehuhn	Lagopède alpin	Sneeuw hoen	B
Ringed Plover	<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	Grand Gravelot	Bontbek plevier	B
Sanderling	<i>Calidris alba</i>	Sanderling	Bécasseau sanderling	Drieteen strandloper	B
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer	Bécasseau violet	Paarse strandloper	B
Dunlin	<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	Bécasseau variable	Bonte strandloper	B
Ruddy Turnstone	<i>Arenaria interpres</i>	Steinwäzler	Tournepierre à collier	Steenloper	B
Grey Phalarope	<i>Phalaropus fulicarius</i>	Thorshühnchen	Phalarope à bec large	Rosse franjepoot	B
Pomarine Skua	<i>Stercorarius pomarinus</i>	Spatelraubmöwe	Labbe pomarin	Middelste jager	T
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzerraubmöwe	Labbe parasite	Kleine jager	B
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe	Labbe à longue queue	Kleinste jager	B
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>	Skua	Grand Labbe	Grote jager	B
Sabine's Gull	<i>Xema sabini</i>	Schwalbenmöwe	Mouette de Sabine	Vorkstaart meeuw	B
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	Goéland bourgmestre	Grote Burgemeester	B
Great black-backed Gull	<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe	Goéland marin	Grote mantelmeeuw	B
Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	Mouette tridactyle	Drieteenmeeuw	B
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>	Elfenbeinmöwe	Mouette blanche	Ivoor meeuw	B
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	Sterne arctique	Noordse stern	B
Common Guillemot	<i>Uria aalge</i>	Trottellumme	Guillemot de Troil	Zeekoet	B
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellumme	Guillemot de Brünnich	Dikbekzeekoet	B
Black Guillemot	<i>Cephus grylle</i>	Gryllteiste	Guillemot à miroir	Zwarte zeekoet	B
Little Auk	<i>Alle alle</i>	Krabbentaucher	Mergule nain	Kleine alk	B
Atlantic Puffin	<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	Macareux moine	Papegaai duiker	B
White Wagtail	<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	Bergeronnette grise	Witte Kwikstaart	V
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer	Bruant des neiges	Sneeuwgors	B

MAMMALS

English	Latin	German	French	Dutch	Breeding / Transient / Vagrant
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>	Walross	Morse	Walrus	B
Bearded seal	<i>Erignathus barbatus</i>	Bartrobbe	Phoque barbu	Baardrob	B
Ringed seal	<i>Phoca hispida</i>	Ringelrobbe	Phoque marbré	Ringelrob	B
Harp seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Sattelrobbe	Phoque du Groenland	Zadelrob	T
Hooded seal	<i>Cystophora cristata</i>	Klappmütze	Phoque à capuchon	Klapmuts	V
Common /Harbour seal	<i>Phoca vitulina</i>	Seehund	Phoque commun	Gewone zeehond	B
Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	Petit rorqual	Dwergvinvis	T
Sei Whale	<i>Balaenoptera borealis</i>	Seiwal	Rorqual boréal	Noordse vinvis	V
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal	Baleine bleue	Blauwe vinvis	T
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>	Finnwal	Rorqual commun	Gewone vinvis	T
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal	Baleine à bosse	Bultrug	T
Bowhead whale	<i>Balaena mysticetus</i>	Grönlandwal	Baleine du Groenland	Groenlandse walvis	T
Sperm Whale	<i>Physeter macrocephalus</i>	Pottwal	Cachalot	Potvis	V
Narwhal	<i>Monodon monoceros</i>	Narwal	Narval	Narwal	V
Northern Bottlenose Whale	<i>Hyperoodon ampullatus</i>	Entenwal (Dögling)	Hyperoodon arctique	Butskop	V
Orca (Killer Whale)	<i>Orcinus orca</i>	Schwertwal (Orca)	Orque	Zwaardwalvis	V
White-beaked Dolphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>	Weisschnauzendelphin	Lagénorhynque à rostre blanc	Witsnuitdolfijn	V
Beluga	<i>Dephinapterus leucas</i>	Weisswal	Béluga	Beloega	B
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>	Eisbär	Ours blanc	Ijsbeer	B
Arctic Fox	<i>Alopex lagopus</i>	Polarfuchs	Renard polaire	Poolvos	B
Spitsbergen Reindeer	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>	Svalbard Rentier	Renne du Spitzberg	Rendier	B

11-Aug	12-Aug	13-Aug	14-Aug	15-Aug	16-Aug	17-Aug	18-Aug	19-Aug
	X				X			X
X	X	X	X	X	X	X	X	X
	X					X	X	X
	X					X		X
X	X	X	X	X		X		X
	X							
	X					X	X	X
X	X		X		X	X	X	X
	X			X				
	X	X	X					X
X	X	X	X	X	X	X	X	X
X	X	X	X	X	X	X	X	X
		X	X					
X	X	X	X	X		X	X	X
	X			X				
X	X		X				X	X
X								
	X					X		X

11-Aug	12-Aug	13-Aug	14-Aug	15-Aug	16-Aug	17-Aug	18-Aug	19-Aug
		X	X		X	X		
	X			X				
				X				
				X				
	X							
		X						
						X		
						X		
			X	X	X			X
		X						
	X							X
						X		X



13th August 2018

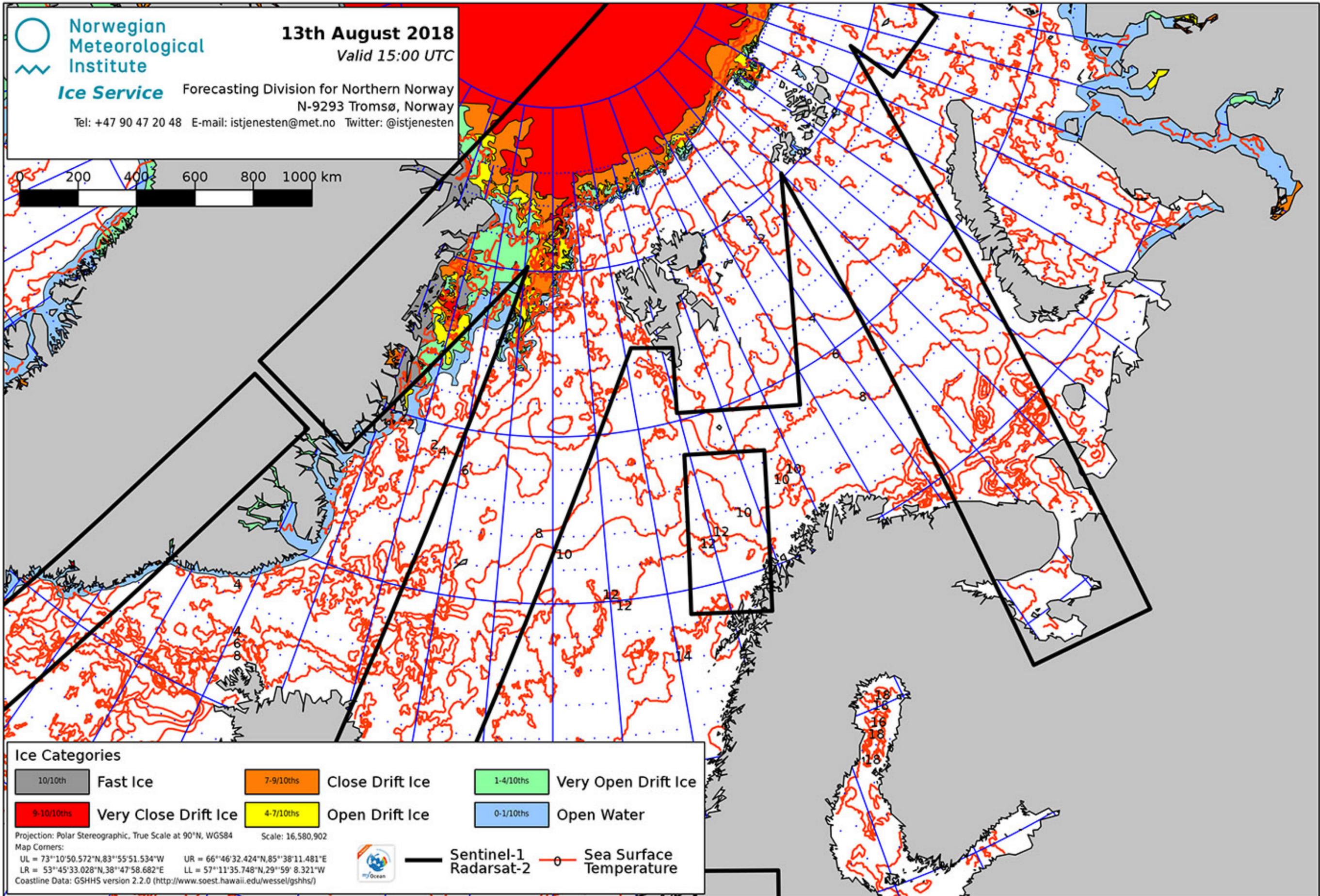
Valid 15:00 UTC

Ice Service

Forecasting Division for Northern Norway

N-9293 Tromsø, Norway

Tel: +47 90 47 20 48 E-mail: istjenesten@met.no Twitter: @istjenesten



Ice Categories

10/10ths	Fast Ice	7-9/10ths	Close Drift Ice	1-4/10ths	Very Open Drift Ice
9-10/10ths	Very Close Drift Ice	4-7/10ths	Open Drift Ice	0-1/10ths	Open Water

Projection: Polar Stereographic, True Scale at 90°N, WGS84
 Scale: 16,580,902
 Map Corners:
 UL = 73°10'50.572"N, 83°55'51.534"W UR = 66°46'32.424"N, 85°38'11.481"E
 LR = 53°45'33.028"N, 38°47'58.682"E LL = 57°11'35.748"N, 29°59' 8.321"W
 Coastline Data: GSHHS version 2.2.0 (<http://www.soest.hawaii.edu/wessel/gshhs/>)



— Sentinel-1
 — Radarsat-2
 ○ Sea Surface Temperature



PHOTOGRAPHY CONTEST 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

EVERYONE KNOWS A PICTURE IS WORTH A THOUSAND WORDS, BUT DID YOU KNOW THAT YOUR PHOTOS MIGHT NOW ALSO BE WORTH A **€ 1000 GIFT VOUCHER**?

Share your experience!

Did you catch a rare seabird on the fly? Do you have a panorama of the Northern Lights filling the sky? Did you get up close and personal with a penguin? Did you capture a look of awe or wonder on a fellow passenger's face?

If you've been a passenger on any one of our past voyages we want to see your pictures.

You're free to send in as many pictures as you wish. The best pictures are the ones that capture what it's like to take one of our special expeditions to the remote and beautiful ends of the Earth.



PRIZES



€ 1000

GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher

for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher

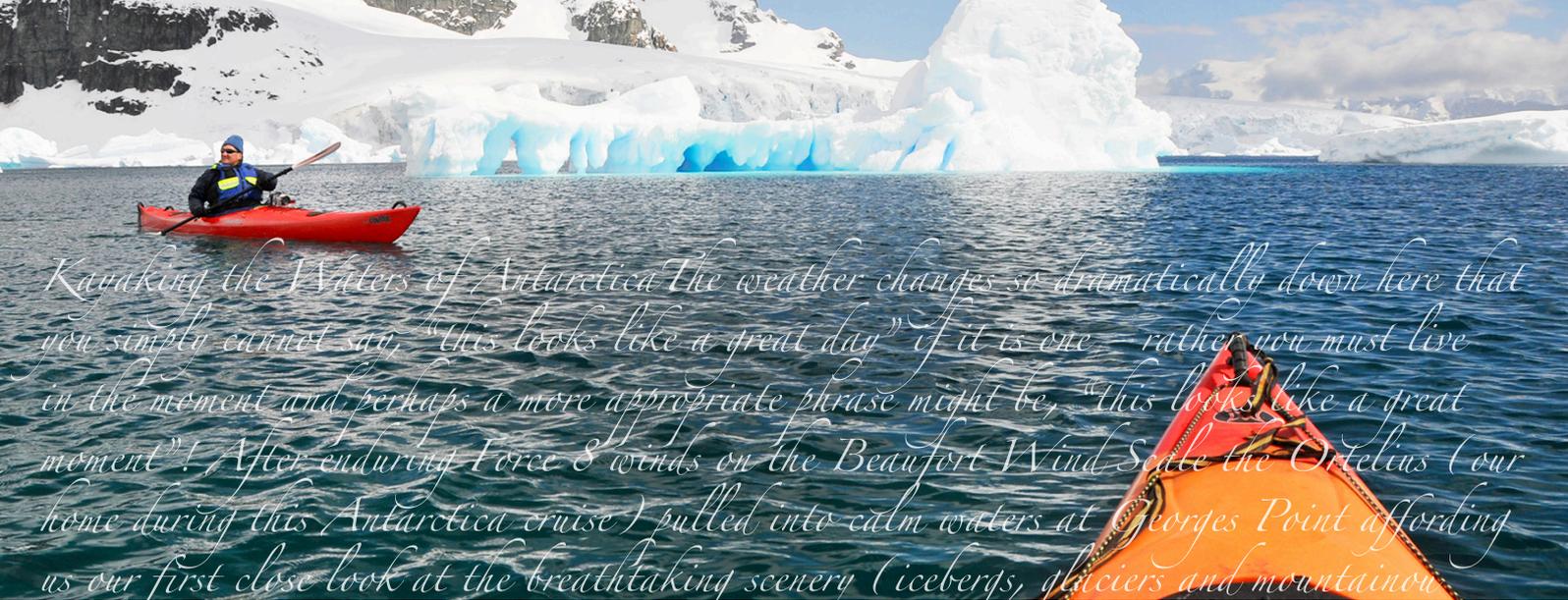
for Oceanwide Expeditions

UPLOAD YOUR PHOTO AT

WWW.OCEANWIDE-EXPEDITIONS.COM/GALLERY

The size of your photo should be between 2MB and 8MB. Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018. The photography contest runs from April, 30 until October, 30 2018.

Read the terms and conditions of the contest on www.oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms



Kayaking the Waters of Antarctica The weather changes so dramatically down here that you simply cannot say, "this looks like a great day" if it is one – rather you must live in the moment and perhaps a more appropriate phrase might be, "this looks like a great moment"! After enduring Force 8 winds on the Beaufort Wind Scale the Ortelius (our home during this Antarctica cruise) pulled into calm waters at Georges Point affording us our first close look at the breathtaking scenery (icebergs, glaciers and mountainous

TRAVEL WRITING COMPETITION 2018

Your chance to win a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

FANCY YOURSELF AS A TRAVEL WRITER? ENTER OUR ANNUAL TRAVEL WRITING COMPETITION AND YOU JUST MIGHT WIN YOURSELF A **€ 1000 GIFT VOUCHER** FOR YOUR NEXT POLAR ADVENTURE.

Write about your experience!

What was it like to camp out under the Antarctic sky? Was it scary when you encountered a polar bear? Was this your first cruise and were you nervous about crossing open waters?

After all, how your expedition made you feel is what you're going to carry with you for the rest of your life. If you share your experience you just might win yourself a € 1000 gift voucher for your next polar adventure.

Here's what you need to do:

1. Write a post (600 – 1200 words) in Dutch, English, or German about what excited you the most on your Oceanwide Expeditions cruise. The topic is entirely up to you.
2. Make sure you add titles and subtitles to the story.
3. Create a hyperlink or two inside of your post. The link could connect to the ship's page, the trip itinerary, the particular destination's page, or perhaps a page related to one of the activities you enjoyed.
4. Add 3 to 5 pictures (they should be 2 MB minimum in size, in landscape format and attached separately when you decide to send your entry to us).
5. Post it online by completing the entry form "Share your story" (<https://oceanwide-expeditions.com/customer-story/create>) **OR** send your post to us at marketing@oceanwide-expeditions.com. Either way, make sure you include your full name and e-mail address.
6. **Spread the word!**



PRIZES



€ 1000
GIFT VOUCHER

for Oceanwide Expeditions



€ 500 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



€ 250 gift voucher
for Oceanwide Expeditions



ENTRIES CLOSE OCTOBER 30

Our lucky winners will be contacted by e-mail and Facebook by November 30, 2018

Read the full terms and conditions on oceanwide-expeditions.com/page/contest-terms

Kapitän Alexey Nazarov

und seine internationale 45-köpfige Besatzung

einschließlich

Erster Offizier:	Svein Rubach	[Norwegen]
Zweiter Offizier:	Romanas Vicas	[Litauen]
Dritter Offizier:	Mindaugas Oginskas	[Litauen]
Chefingenieur:	Sebastian Alexandru	[Rumänien]
Hotel Manager:	Zsuzsanna Varga	[Ungarn]
Asst. Hotel Manager:	Gabor Ferencz	[Ungarn]
Küchenchef:	Ralf Barthel	[Deutschland]
Sous Chef:	Ivan Yuriychuk	[Ukraine]
Schiffsarzt:	Bruno De Geeter	[Belgien]

und

Expeditionsleiter:	Christian Engelke	[Deutschland/Norwegen]
Asst. Expeditionsleiter:	Sandra Petrowitz	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Fritz Hertel	[Deutschland]
Expeditions-Guide:	Gérard Bodineau	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Irene Kastner	[Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Julia Wellner	[Deutschland/Spitzbergen]
Expeditions-Guide:	Lucas Humbert	[Frankreich]
Expeditions-Guide:	Johanne Skrefsrud	[Norwegen]

heißen Euch herzlich willkommen an Bord!



Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

11. August 2018 (Tag 1)

Willkommen an Bord!

ab 16.00 **Angekommen!** Nachdem Sie Ihre Kabine bezogen haben, können Sie gerne unser Schiff erkunden. Überprüfen Sie bitte, ob Ihr Gepäck – das Sie in Ihrer Kabine vorfinden sollten – vollständig ist.

TBA Erstes Treffen und Begrüßung in der Bar/Lounge (Deck 5), inklusive **VERPFLICHTENDER Seenot-Rettungsübung** für **alle Passagiere**. Hören Sie bitte auf unsere **Durchsagen!**

ca. 18.00 Die *Plancius* verlässt Longyearbyen. Es geht gen Norden!

TBA Wir treffen uns in der Bar/Lounge auf Deck 5 für weitere **Informationen** vom Expeditions- und Hotelteam.

19.30 Das **Abendessen** wird im Restaurant serviert (Deck 3, hinter der Rezeption).

TBA = „to be announced“, zu Deutsch: **nach Ankündigung**

Das Reisefieber hatte mich gepackt, ein Hochfrequenzton, der in den Waden einsetzte und im Hinterkopf endete. Ich würde weit in den Norden reisen. Mit einem Schiff.

Anne B. Ragde

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

12. August 2018 (Tag 2)

- 07.00** Der **Weckruf** ertönt zeitig.
- 07.30 Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch – eine Stunde lang – im Restaurant.
- 08.30** Nun möchten wir die **Gummistiefel** an unsere **Deutsch sprechenden Gäste** verteilen. Wir rufen Euch **nach Decks** auf und erwarten Euch im Gummistiefelraum (vorne auf Deck 3). Hört bitte auf unsere **Durchsagen!**
- ca. 09.15** **Verpflichtendes deutschsprachiges Treffen** in der Lounge: Wir sprechen über das **Verhalten im Eisbärenland** und unsere **Zodiac-Routine**.
TBA
- ca. 10.15** **Landgang: Ny-Ålesund**. Wir möchten heute eine der nördlichsten Dauersiedlungen der Welt besuchen. Der ehemalige Bergbauort (der Bergbau wurde 1962 aufgrund mehrerer tragischer Unfälle eingestellt) ist heute ein Zentrum der internationalen Arktisforschung und berühmt für seine Polargeschichte. Amundsen, Nobile und Ellsworth flogen mit dem Luftschiff *Norge* von hier aus 1926 als erste Menschen über den Nordpol. Der noch stehende Ankermast des Luftschiffes zeugt noch heute von diesem historischen Ereignis.
TBA
- Bitte befolgt die Regeln.** Bleibt immer (!) auf den geschotterten Wegen, damit wir nicht versteckte wissenschaftliche Geräte übersehen oder beschädigen bzw. nicht die Vegetation zerstören. Verlasst die Siedlung nicht – Eisbärengefahr! In Ny-Ålesund befinden sich das nördlichste Postamt (nicht besetzt) und der nördlichste Souvenirladen der Welt. Man kann hier mit US\$, € und NOK bezahlen oder die Kreditkarte zücken.
- 11.15** Wir treffen uns bei der **Büste von Roald Amundsen** und gehen gemeinsam zum Ankermast der *Norge*, um die Geschichte von Amundsen, Nobile und Ellsworth zu hören (auf Deutsch).
- ab 12.00** **Zodiac-Shuttle** zum Schiff. **Letztes Zodiac um 12.45!**
- 13.00 Das **Mittagsbuffet** steht eine Stunde lang im Restaurant bereit. Lasst es Euch schmecken!
- 14.15** **Landgang: Blomstrandhalvøya**. Am Nachmittag wollen wir auf einer Insel an der Nordseite des Kongsfjord an Land gehen. An dieser Stelle unternahm der unermüdliche Engländer Ernest Mansfield vor gut hundert Jahren Versuche Marmor abzubauen. Wir werden die Tundra erkunden und für die Bergziegen unter uns gibt es auch die Möglichkeit, ein wenig in die Höhe auf einen Hügel zu steigen. Alle halten wir Ausschau nach Rentieren, Sterntauchern und der an diesem Platz oft brütenden Falkenraubmöwe.
- 18.00** **Nachbesprechung** des Tages und **Programmorschau** für morgen in der Lounge
- 19.00** **Bitte zu Tisch!** Das Abendessen wird serviert.

„Die Menschen zieht es aus verschiedenen Gründen zu den unentdeckten Plätzen der Welt. Einige werden einfach von Abenteuerlust getrieben, andere haben unstillbaren Durst nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und wieder andere werden durch verlockende Versprechungen flüsternder Stimmen, der geheimnisvollen Faszination des Ungewissen, von den ausgetretenen Pfaden weggezogen.“

Sir Ernest Shackleton (1874 - 1922)

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

13. August 2018 (Tag 3)

- 07.45** Der Tag beginnt mit dem **Weckruf**.
- 08.00** **Frühstücksbuffet**.
- TBA** **Zodiac Cruise: Alkefjellet.** Heute Vormittag wollen wir dem „Lummen-Berg“ einen Besuch abstatten. Der Name kommt von der großen Anzahl an Dickschnabellummen, die auf den bis zu hundert Meter hohen Basaltklippen nisten. Wir planen, eine Zodiac-Ausfahrt entlang des spektakulären Kliffs zu unternehmen und werden die Vögel aus nächster Nähe beobachten können. Des Weiteren sehen wir in den höheren Bereichen Dreizehenmöwen und Eismöwen; auch die Geologie ist spannend. Zieht Euch warm an, wir steigen nicht aus!
- 12.30** Der **Mittagstisch** ist gedeckt.
- nachmittags** **Landgang.** Die **südliche Hinlopenstraße** ist bei Walrossen beliebt, die hier Futter und Ruheplätze finden. Unser Ziel ist, Euch zu den charismatischen Stoßzahnträgern zu führen, damit Ihr sie an Land beobachten könnt – dafür müssen die Walrosse natürlich an einem dieser Ruheplätze „zu Hause“ sein und die Bedingungen eine Anlandung erlauben.
Achtet bitte auf unsere Durchsagen; wir werden Euch vor einer eventuellen Anlandung bei den Walrossen bei einem Briefing an Bord erklären, wie wir uns diesen Tieren nähern.
- 18.00** Willkommen zu unserem **Recap**.
- 19.00** Das Abendessen wird serviert.

*Wenn die zu Hause wüssten, wie herrlich es hier ist!
Schade, dass man sich in Europa nur die Furchtbarkeit der Polarnacht
vorstellen kann. Man kann wohl die Wunder der Polarwelt im Lexikon
nachschiagen, aber man ahnt nicht, dass unter solchem strahlendem Himmel
auch die Menschenseele ruhig, klar und strahlend ist.*

Christiane Ritter (1898 – 2000), Eine Frau erlebt die Polarnacht

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

14. August 2018 (Tag 4)

07.45 Der **Weckruf** ertönt. Guten Morgen :-)

08.00 **Frühstücksbuffet**

Landgang in der **Reliktbukta**. Willkommen im arktischen Nichts! Die Reliktbukta liegt im selten besuchten Norden von Nordaustlandet und ist ein Prachtbeispiel für eine Kältewüste. In der eindrucklichen, kargen und nur scheinbar leeren Landschaft gibt es viel zu entdecken. Lasst Euch auf das Abenteuer ein!

09.15 An der Gangway warten die **Zodiacs** auf die „**Bergziegen**“.

09.30 **Zodiac-Taxi** für alle anderen Landgänger

13.00 Mittagessen

nachmittags Zodiac Cruise Karl XII-øya. Wir bleiben im arktischen Nichts: Das Inselchen Karl XII ist Spitzbergens letzter Außenposten vor dem Nordpol. Die Lage auf 80° 39' N ist sehr exponiert; mitunter findet sich hier jedoch erstaunlich reges Tierleben. Sofern die Bedingungen gut sind, möchten wir Euch zu einer Schlauchbootfahrt einladen.

18.15 **Recap** – Rückblick und Ausblick in der Lounge

19.00 Es ist **Abendessenszeit** – guten Appetit!

Was ist es denn, das uns an der Arktis betört?

Jawohl, die Landschaft und die Natur, grandios und überwältigend, aber anderswo gibt es auch unermessliche Schönheiten.

Nein, es sind andere Dinge, die da mitspielen. Da wäre als erstes das arktische Licht, diese himmlische Gabe, das Alpha und Omega der Polargegenden.

Da wäre die Polarstille, grenzenlos, unerbittlich.

Da wäre die Weite, die Unendlichkeit, die Ewigkeit.

Da wären Dinge wie Ruhe und Frieden, Zeit und Muße, alles Mangelware in unserer so hochgeprägten westlichen Zivilisation. Besagt doch ein arktisches Sprichwort: „Gott gab uns die Zeit, von der Eile hat er nichts gesagt.“

Bolette Petri-Suterméister

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

15. August 2018 (Tag 5)

Expeditionstag im Packeis! Nördlich – in diesem Jahr: weit nördlich – von Nordaustlandet werden wir auf Packeis stoßen. Wann genau, das ergibt sich durch unsere Geschwindigkeit während der Nacht. Das Eis bestimmt jedenfalls heute unseren Tag, und wir halten Ausschau nach Tierleben. Kommt an Deck – schon allein die Fahrt mit dem Schiff durch das Treibeis und entlang der Eiskante ist ein fantastisches Erlebnis.

Wichtig: Falls wir das Glück haben sollten, auf Tierleben zu stoßen, bitten wir Euch um Ruhe an Deck (Flüsterton; Türen leise schließen). Nur dann haben wir eine Chance, die Tiere länger beobachten zu können.

- 07.30** Guten Morgen! Der **Weckruf** ertönt. (Wenn wir schon früher auf Eis stoßen sollten, erfolgt der Weckruf entsprechend früher.)
- 08.00 Der Tag geht gut los: am **Frühstücksbuffet**.
- 12.30 Stärkt Euch am **Mittags-Buffer**.
- 18.15** **Nachbesprechung** und **Programmorschau** in der Lounge.
- 19.00 Eis macht hungrig: Lasst Euch das **Abendessen** schmecken!

Gebt mir Hunde, gebt mir Winter; den Rest könnt Ihr behalten.

Knud Rasmussen

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

16. August 2018 (Tag 6)

- 07.30** Zeit für den **Weckruf**: guten Morgen!
- 08.00** Stärken für den Tag: Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch.
- vormittags **Expeditionsmorgen**: Sehr abhängig von den Wetter- und Windbedingungen nähern wir uns der Insel **Storøya** vor der Nordostküste von Nordaustlandet. Storøya ist ein Beweis dafür, dass Namensgeber mitunter über eine gehörige Portion Humor verfügen – die „große Insel“ ist das genaue Gegenteil von groß, aber sie kann großartig sein: mit ihrer fantastischen, von einer Gletscherkappe geprägten Landschaft und dem munteren Tierleben, das man hier häufig findet. Über unsere Pläne halten wir Euch per Durchsage auf dem Laufenden.
- 12.30** Stärkt Euch am **Mittags-Buffer**.
- nachmittags **Schiffs-Cruise: Austfonna**. Nordaustlandet trägt eine gewaltige Eiskappe, den Austfonna. Dieser bildet im Süden der Insel ein Eiskliff mit fast 200 Kilometern Länge, dem wir uns im Laufe des Nachmittags nähern – es ist die längste Gletscherabbruchkante der Nordhalbkugel. Wir halten Euch über unsere Route auf dem Laufenden – kommt an Deck und genießt die beeindruckende Szenerie!
- 18.00** **Nachbesprechung und Programmvorschau** in der Lounge
- 19.00** Zeit fürs **Abendessen** – lasst es Euch schmecken!

*Wer nichts probiert und nichts riskiert,
der bleibt verschont von manchen Sorgen.
Nun frage ich ganz ungeniert:
Wozu erhebt er sich am Morgen?*

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

17. August 2018 (Tag 7)

Expeditionstag im Freemansund und im Storfjord

Auch heute sind wir – wie schon im Eis – mit unseren Plänen sehr von den Witterungsbedingungen und vom Tierleben abhängig. Deshalb ist es nahezu unmöglich, ein festes Programm zu entwerfen – wir müssten es höchstwahrscheinlich ja doch ändern. Wir werden auf jeden Fall versuchen, unsere Chancen für Aktivitäten zu maximieren, und halten Euch über Durchsagen auf dem Laufenden.

07.45 Zeit für den **Weckruf**: guten Morgen!

08.00 Stärken für den Tag: Das **Frühstücksbuffet** erwartet Euch.

vormittags **Expeditionsmorgen im Freemansund.** Der Freemansund zwischen den Inseln Barentsøya und Edgeøya ist eine „Bären-Sammelstelle“. Weil sich hier in der Frühsaison das Eis meist relativ lange hält, ist das eine potenziell überaus bärige Gegend – haltet Ausschau nach verdächtigen cremefarbenen Punkten auf den Berghängen. Aus diesem Grund lässt sich kaum vorhersagen, ob und wo wir eventuell an Land gehen können. Wir liefern Euch Updates per Durchsage.

12.30 Das **Mittags-Buffer** erwartet Euch.

nachmittags **Expeditions-Nachmittag im Storfjord.** Auch auf der Ostseite von Spitzbergen, im Storfjorden (dem „großen Fjord“, der im Gegensatz zur Storøya tatsächlich groß ist), haben wir grundsätzlich mehrere Möglichkeiten für Aktivitäten wie Landgänge oder Schlauchbootfahrten. Allerdings sind wir auch hier auf kooperatives Wetter und ebensolches Tierleben angewiesen. Wir halten Euch auf dem Laufenden.

18.00 **Nachbesprechung** und **Programmorschau** in der Lounge

19.00 Zeit fürs **Abendessen** – lasst es Euch schmecken!

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzelnen Schritt.

Lao-tse

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

18. August 2018 (Tag 8)

Heute ist der **Hornsund** an der Westküste Spitzbergens unser Ziel. Die Region ist für ihre wunderschöne Landschaft und spitze Berggipfel bekannt und trägt nicht umsonst den Beinamen „Spitzbergen en miniature“.

07.45 Der **Weckruf** ertönt – es ist Zeit aufzustehen!

08.00 **Frühstück!** Am reichhaltigen Buffet könnt Ihr Euch für den Tag stärken.

09.15 **Landgang: Gåshamna.** Heute Morgen möchten wir bei Gåshamna (zu Deutsch: Gänsebucht) an Land gehen, wo es verschiedene Wandermöglichkeiten gibt, teils mit herrlicher Aussicht. Neben Flora und Fauna befindet sich hier auch historisch Interessantes: Englische Walfänger betrieben an dieser Stelle im 17. Jahrhundert eine Landstation, und man findet Fundamente von Häusern der Pomoren (russische Jäger). Sollte das Wetter mitspielen, gibt es für die „Bergziegen“ die Möglichkeit, über sehr steiles (!!!), anspruchsvolles Gelände auf einen Aussichtsberg zu steigen.

12.30 Das **Mittagessen** wartet auf Euch.

nachmittags **Zodiac-Cruise: Burgerbukta.** Nachmittags möchten wir eine Zodiac-Rundfahrt in der Burgerbukta unternehmen, einem kleinen Seitenarm des Hornsundes. Die Bucht ist landschaftlich wunderschön, und viele Gletscher fließen in die Bucht. Bitte zieht Euch warm an!

18.00 **Recap und Ausblick:** Nachbesprechung und Programmvorschau

19.00 Ein echtes **arktisches Abendessen** wird serviert – guten Appetit!

*Flammender Winterhimmel -
sommernächtliches Sonnenmirakel.*

Geh' gegen den Wind.

Erklimme den Berg.

Schau gen Norden. Öfter.

Rolf Jacobsen

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

19. August 2018 (Tag 9)

- 07.45** Guten Morgen – mit dem **Weckruf** beginnt der Tag.
- 08.00** Das **Frühstücksbuffet** wartet auf Hungrige.
- 09.15** **Landgang.** Im **Bellsund** haben wir mehrere Möglichkeiten für Landgänge. An welcher Stelle wir anlanden können, ist in hohem Maße von den Witterungsbedingungen abhängig – wir halten Euch auf dem Laufenden.
- 12.30** **Mittagessen**
- 14.00** **Landgang: Recherchefjord.** Unsere letzte Anlandung planen wir im Recherchefjord. Hier möchten wir Euch Gelegenheit geben, Euch auf ganz besondere Art von Spitzbergen zu verabschieden – es ist ein Ort zum Genießen.
- Ein Bad im Eismeer.** Am Ende unseres Landgangs laden wir all jene ein, die sich schon immer mal in die Fluten des Polarmeers stürzen wollten, genau das zu tun. Handtücher stellen wir zur Verfügung. Viel Spaß und fröhliches Planschen!
- 17.45** **Abschieds-Cocktail mit dem Kapitän und letztes offizielles Treffen.** Bitte kommt in die Lounge, um auf unsere ganz besondere Reise anzustoßen.
- 18.30** **Das letzte Abendmahl** wird serviert. Guten Appetit! Bitte stellt vor dem Abendessen **Eure Gummistiefel** vor Eure Kabinen.
- danach Die **Stunde der Abrechnung** (das Begleichen der **Schiffsrechnung** an der Rezeption): **Bitte hört auf die Ansagen**, wir werden Euch nach Decks aufrufen.

*„Und am Ende all unseres Erkundens
Werden wir ankommen, wo wir losgefahren sind
Und den Ort kennen – zum ersten Mal.“*

T.S. Eliot (1888 – 1965)

Rund um Spitzbergen

an Bord der

Plancius

20. August 2018 (Tag 10)

Für alle, die auf den 02.30-Uhr-Flug gebucht sind (SK4497): Bitte stellt Euer großes Gepäck (Check-in) in den Gang, bevor Ihr schlafen geht, spätestens 23.30!

- 23.45** (Dezenter) Weckruf für alle mit dem Flug um 02.30 Uhr.
- 00.15** Landgang I in Longyearbyen: Bitte kommt zur Gangway – und bitte vergesst nicht, vorher die Hüllen für Eure Schlüsselkarten an der Rezeption abzugeben.
- 00.30** Der Bus vom Hafen zum Flughafen fährt ab. Euer Gepäck findet Ihr am Pier. Bitte bringt es selbst zum Bus, damit Ihr sicher seid, dass es auch wirklich von Bord ist.
- 07.30** Weckruf für alle anderen Gäste.

Alle, die spätere Flüge haben oder in Longyearbyen bleiben: Bitte stellt Euer großes Gepäck erst vor die Tür, wenn Ihr zum Frühstück geht (bis 07.45 Uhr).

- 07.45** Frühstück im Restaurant bis 08.45.
Bitte stellt Euer großes **Gepäck auf die Gänge, BEVOR Ihr zum Frühstück geht.**
- 08.45** Landgang II in Longyearbyen: Bitte kommt zur Gangway – und bitte vergesst nicht, vorher die Hüllen für Eure Schlüsselkarten an der Rezeption abzugeben.
- 09.00** Der Bus vom Hafen in den Ort fährt ab.
Bitte bringt Euer Gepäck selbst vom Pier zum Lkw/Anhänger, damit Ihr sicher seid, dass es auch wirklich von Bord ist. Wer in Longyearbyen bleibt, nimmt sein Gepäck bitte mit in den Bus (nicht in den Lkw/Anhänger)!
- 11.00** Für alle, die auf den Flug um **12.40 Uhr (DY397)** gebucht sind: Der Bus bringt Euch vom Ort (dort, wo Ihr zuvor ausgestiegen seid) **zum Flughafen**, wo Ihr Euer Gepäck zum Einchecken aus dem Euch bereits bekannten Lkw/Anhänger nehmt.
- 13.00** Für alle, die auf den Flug um **14.45 Uhr (SK4425)** gebucht sind: Der Bus bringt Euch vom Ort (dort, wo Ihr zuvor ausgestiegen seid) **zum Flughafen**, wo Ihr Euer Gepäck zum Einchecken aus dem Euch bereits bekannten Lkw/Anhänger nehmt.

Eigentlich sollte ein Jahr in der Arktis für jedermann obligatorisch sein! Dort würde jeder erfahren, was in der Welt wichtig ist und was nicht. Was zählt, und worauf es im Leben ankommt.

Christiane Ritter, Eine Frau erlebt die Polarnacht

Wir wünschen Euch eine gute Heimreise!